

Informationsleitfaden IHK

Die Industrie- und Handelskammer wird regelmäßig bei Gewerbeanträgen von den Ausländerbehörden und Amtsgerichten um eine Stellungnahme gebeten. Dabei wird sich die IHK dazu äußern, ob der Antragsteller bzw. die Antragstellerin aufgrund der Ausbildung, Berufserfahrung und den Sprachkenntnissen in der Lage ist, die beabsichtigte Erwerbstätigkeit auszuüben und ob an dieser Tätigkeit ein übergeordnetes wirtschaftliches Interesse oder ein besonderes örtliches Bedürfnis besteht.

Eine Besonderheit in Deutschland ist, dass Nachweise über die Schulbildung, Berufsausbildung (Vocational Training) und deren Abschlüsse sehr wichtig sind, damit Anträge ohne Verzögerungen genehmigt werden. Die Angabe von Referenzen kann dabei ebenfalls hilfreich sein, jedoch ist die Nennung von einzelnen Personen oder das Einholen persönlicher Stellungnahmen unüblich.

Im Nachfolgenden einige Hinweise auf Angaben, die über ausländische Antragsteller im Genehmigungsverfahren benötigt werden. Diese Informationen sollten am besten gleich mit den Antragsdaten bei der Ausländerbehörde eingereicht werden.

Anmerkung: Je nach Branche und Art der Selbständigkeit können abweichende Informationen nötig sein.

1. Angaben zur Person:

Name: Vorname:
Geburtsdatum: Staatsangehörigkeit:
Familienstand: Kinder:
Datum der Einreise in die Bundesrepublik Deutschland:
Beruf und Nationalität des Ehegatten:

2. Vorbildung:

a.) Schulausbildung und Abschluss:

(Bitte Art der Ausbildung sowie Art, Zeitpunkt und Ort des Abschlusses angeben)

b.) Sonstige Ausbildung (z. B. Berufsausbildung, Studium etc.):

(Bitte Art der Ausbildung sowie Art, Zeitpunkt und Ort des Abschlusses angeben)

c.) Bisherige berufliche Tätigkeiten:

(Bitte Art, Dauer und Ort der Tätigkeiten angeben)

d.) Vorkenntnisse im Bereich kaufmännischer Buchführung und Steuern:

(z.B. durch Ausbildung, Kurse, Berufserfahrung etc.)

Falls keine Vorkenntnisse vorliegen: Wie wollen Sie diese Aufgaben erledigen?

3. Angaben zur geplanten Erwerbstätigkeit

a.) Beschreibung der Tätigkeit:

(z.B. Einzelhandel mit Produktion von..., Handel mit..., Gaststätte, etc.)

b.) Anschrift des Betriebes:

c.) Wird der Betrieb übernommen?

ja nein, Neugründung

wenn ja: Name des Vorgängers: Dauer der Tätigkeit des Vorgängers: Gründe der Aufgabe:

d.) Kunden und Geschäftspartner: Auf welche Kundenkreise wollen Sie Ihr Angebot ausrichten?

Gibt es bereits Verbindungen zu potentiellen Kunden? Wenn ja, zu welchen?

Gibt es Verbindungen zu sonstigen Geschäftspartnern? Wenn ja, zu welchen?

e.) Wettbewerb:

Welche anderen Betriebe gleicher oder ähnlicher Art gibt es in der Umgebung?

4. Angaben zur wirtschaftlichen Unternehmensplanung

a.) Welche Investitionen müssen zur Begründung des Unternehmens getätigt werden?

(z.B. Einrichtung eines Geschäftslokals; Anschaffung einer Büroeinrichtung oder von Maschinen; Abfindung an Vorgänger)

b.) Wie hoch sind voraussichtlich die Kosten für diese Investitionen?

c.) Mit welchen Mitteln finanzieren Sie die Investitionen?

d.) Mit welchen Jahresumsätzen rechnen Sie?

(gegebenenfalls Vergleich mit den Ergebnissen des Vorgängers)

..... Ort, Datum Unterschrift

.....

e.) Bitte erstellen Sie eine Rentabilitätsvorschau wie etwa in diesem Muster:

Rentabilitätsvorschau

(für ein "normales", etwa für das dritte Geschäftsjahr)

Voraussichtlicher Jahresumsatz1)	€	
./.	Material-/Wareneinsatz (ohne Vorsteuer)	€
./.	Umsatzsteuer2)	€

= **Rohertrag** €

./.	Personalkosten einschl. Sozialabgaben	€
./.	Miete	€
./.	sonstige Raumkosten	€
./.	Kfz-Kosten (ohne Abschreibung)	€
./.	Betriebliche Versicherung und Beiträge zu Berufsorganisationen	€
./.	Verwaltungskosten, Porto, Telefon	€
./.	Steuer- und Rechtsberatung	€
./.	Betriebssteuern (Gewerbesteuer, betriebliche Grundsteuer)	€
./.	Werbung	€
./.	Zinsen	€
./.	Abschreibungen (inkl. Kfz-Abschreibung)	€
./.	sonstige Kosten	€

Jährliche Gesamtkosten
€

= **Voraussichtlicher Gewinn**

€

=====

- 1) Bei vorwiegenden Umsätzen an Endverbraucher - insbesondere im Einzelhandel - einschl. Umsatzsteuer, bei vorwiegenden Umsätzen an Unternehmen ohne Umsatzsteuer.
- 2) wenn diese im Umsatz enthalten ist, siehe Fußnote 1)

Berücksichtigen Sie bitte, dass aus diesem Gewinn die Kosten für Ihre private Lebensführung (z.B. Miete, Kranken- und Unfallversicherung, Altersvorsorge) sowie Ihre persönliche Einkommensteuer finanzieren müssen. Außerdem sollten Sie für besondere Fälle Rücklagen bilden.